

BOTSCHAFT *des Herzens*

Am Zürcher Paradeplatz macht **SILVIE DEFRAOUI** mit ihrem «Wunschbrunnen» Reklame für Dinge, die man nicht kaufen kann.

Text Markus Schneider Foto Stephan Rappo

Silvie Defraoui, 78, steht vor ihrem Werk, das sie «Wunschbrunnen» nennt. Dieser befindet sich «im schönsten Gebäude am schönsten Platz der wohl schönsten Stadt der Schweiz», sprach der oberste Chef der Credit Suisse, als er vor einem Dutzend Jahren den Lichthof am Zürcher Paradeplatz einweihte, ein Kleinod des Reichtums, das – man staune – nicht exklusiv für vornehme Bankkunden reserviert, sondern öffentlich zugänglich ist.

Bei Defraouis Brunnen fällt zuerst die Farbe auf. Dieses kühle Grün passt so natürlich ins noble Umfeld, weil nichts künstlich ist. Der Brunnen ist aus Glas gebaut, ein regelmässiges Sechseck, keinen Meter hoch, waagrecht – womit die senkrechten Säulen im Innenhof zur Geltung kommen. So viel zur Architektur.

Und jetzt zur Kunst: Unter Wasser an den Innenwänden des Sechsecks laufen auf drei Bändern in einer blauen Neonschrift Buchstaben rundherum. Dass hier Worte vorüberziehen, sieht man auf den ersten Blick. Dass diese Worte einen Satz ergeben, ahnt man auf den zweiten. Aber einen Sinn erkennt man auch auf den dritten Blick nicht un-

bedingt. Ohne Abstand, ohne Satzzeichen passieren pausenlos und in hohem Tempo Grossbuchstaben – «STARK SEIN WIE EIN BÄR. FEUER MIT WASSER MISCHEN. GEDANKEN LESEN.»

Entschlüsselt bedeutet das: «Stark sein wie ein Bär. Feuer mit Wasser mischen. Gedanken lesen.» Insgesamt erscheinen etwa 30 solch kurzer Sätze in Deutsch, Englisch, Französisch, was das Lesen auch nicht einfacher macht. Aber die Botschaft ist glasklar: Hier, im Herzen des Geldes, macht eine international arrivierte Videokünstlerin Reklame für Dinge, die man sich wünschen, aber nicht kaufen kann. Das ist schon fast subversiv.

Und was geschieht mit dem Kleingeld, das Passanten in den Brunnen werfen, als wäre er der Fontana di Trevi in Rom? «Die Bank hat mich gefragt, was sie mit den Münzen anfangen soll», sagt Defraoui, die in St. Gallen geboren ist und in Vuflens-le-Château VD und in Spanien arbeitet. Ihre Antwort: «Für einen guten Zweck spenden.»

Ausstellung

Silvie Defraoui im Kunstmuseum Solothurn, bis 3. August.



«Stark sein wie ein Bär. Feuer mit Wasser mischen»: Texte im «Wunschbrunnen» von Silvie Defraoui am Paradeplatz Zürich.